

TIERISCH AKTUELL



**Tierschutzverein
Rhein-Sieg-Kreis**



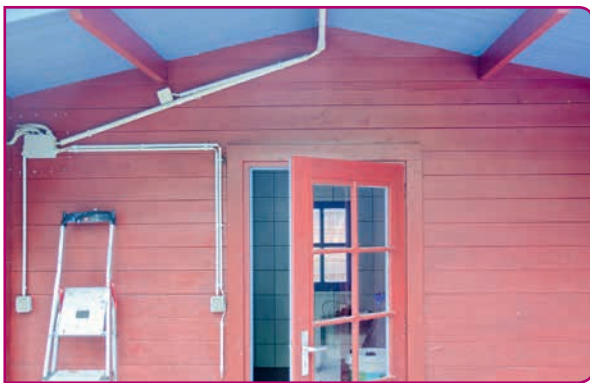
- Das neue moderne Hundehaus
- Möglichkeiten der freiwilligen Hilfe im Tierheim Troisdorf
- Illegaler Tiertransport mit über 3000 Hamstern und 200 Vögeln
- Geschichten von (ehemaligen) Tierheim-Bewohnern

Renovierung des Mandt-Hauses

Im Sommer 2017 erfuhren langjährige Katzen-Ehrenamtler von einem Notfall: Eine Tierschützerin verstarb nach langer Krankheit und Koma und hinterließ drei Dutzend Katzen aus ihrem Verein, deren Versorgung von dem Witwer alleine nicht sichergestellt werden konnte. Sie baten das Tierheim Troisdorf darum, hier zu helfen. Zu diesem Zeitpunkt war das Tierheim mit der Versorgung der 3000 Hamster und Vögel von dem kurz zuvor beschlagnahmten Transport beschäftigt und hatte weder Personal noch Platz für diese Bitte. So wurde die Idee geboren, das wegen Renovierung leerstehende Mandt-Haus übergangsweise zu nutzen und die Tiere von den Ehrenamtlern autark zu versorgen. In Absprache mit Frau Mandt, die dieses nach ihr benannte Haus ursprünglich ausschließlich für Katzen aus dem Rhein-Sieg-Kreis gespendet hat, zogen Anfang August 13 von insgesamt 24 Katzen ein – die anderen kamen auf private Pflegestellen.



Innerhalb von vier Wochen konnten die jungen gesunden, hübschen und zutraulichen Katzen vermittelt und das Mandt-Haus geräumt werden: Wir sind sehr stolz auf das Engagement unserer Ehrenamtler, die so vielen Katzen kurzfristig geholfen haben!



Als Dankeschön fanden sie sich im Frühjahr 2018 zusammen und halfen bei der abschließenden Renovierung des Mandt-Hauses. Eine gespendete Küche wurde eingebaut, Frau Mandt finanzierte die Reparatur der Elektrik sowie alle Geräte, von Durchlauferhitzer über Wasserhahn bis hin zur Wandheizung und das Gebäude wurde fertig gestrichen.

Das Mandt-Haus war somit wieder bezugsfertig und unsere scheuen Katzen, die übergangsweise im Hexenhaus untergebracht wurden, sind nun wieder in das Mandt-Haus umgezogen. ■

Tierheim Troisdorf auf Instagram vertreten

Seit April 2017 sind wir auch offiziell bei Instagram vertreten. „Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte“ – und genau darum geht es. Auf dem Instagram-Account werden regelmäßig Schnappschüsse aus dem Tierheim Alltag oder von unseren Schützlingen präsentiert.



Die Internetseite ist natürlich das vollumfängliche Informationsmedium des Tierheims. Hinzu kommt die Facebook-Seite auf der regelmäßig Aktuelles zu den Tieren, Veranstaltungen usw. gepostet wird. Die Smartphone-App Instagram ist somit aber ein weiterer Baustein in der Online-Arbeit des Tierheims. ■



Inhaltsverzeichnis

02 Vorwort

Hundehaus/Veranstaltungen

- 04** Das neue Hundehaus steht zum Einzug bereit
- 06** Weihnachtsbasar 2017
- 06** Unser Hüttencafé
- 07** Frühlingsfest 2018
- 08** Tag der offenen Tür 2017

Aus dem Ehrenamt

- 10** Freiwillige Hilfe im Troisdorfer Tierheim – Pflege- und Pöppelstellen
- 11** Ehrenamt im Tierheim – helfen Sie mit
- 12** Lissy und die Hellhound Foundation
- 13** Training mit Tierheimhund Rex
- 14** Hundephysiotherapie – Interview mit Romy Scheidt
- 16** Hündin Pepsi – Würdevoll Abschied nehmen
- 17** Paul, ein Happy End mit Ende

Katzen

- 18** Post von Peterle
- 19** Irisska – Ein Schreihals kommt nach Hause

Kleintiere

- 20** Illegaler Tiertransport – Einweisung von über 3000 Hamstern und 200 Vögeln
- 21** Hamstern aus dem Tierschutz ein gutes Leben bieten

Praktikum

- 22** Ein besonderes Praktikum im Tierheim

Hunde

- 23** Die Vermittlung von Sultan
- 24** Lou – Liebe auf den zweiten Blick
- 24** 10 auf einen Streich – Mama und Hundewelpen aus Kölner Wohnung geholt
- 25** Pascha
- 25** Jugendgruppe

Impressum

Herausgeber

Tierschutz für den Rhein-Sieg-Kreis e.V.
Siebengebirgsallee 105, 53840 Troisdorf

Spendenkonto

VR-Bank Rhein-Sieg eG
IBAN: DE40 3706 9520 1303 2890 18
BIC: GENODE33HAN

Redaktion Vorstand und Beiräte

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Karin Amendt, Peter Blödmann-Hejcl, Thomas Dartsch, Kerstin Fidrich, Stephanie Grommes, Nina Isensee, Brigitte Matthijsen, Patrizia Naujoks, Beate Schäfer, Romy Scheidt, Stefanie Schönenberg-Klein, Sandra Tendler, Claudia Wingenbach, Antonia Witthaus, Hamsterhilfe NRW e.V. und Kim mit Corinna

Fotos/Grafiken: Privat

Titelbild: Thomas Dartsch

Gestaltung des Logos

AlphalogDesign-Studio
Waldstraße 9 · 53773 Hennef · www.alphalog.de

Layout & Druck

Köllen Druck + Verlag GmbH
Ernst-Robert-Curtius-Straße 14 · 53117 Bonn
Telefon: 0228 / 98 98 20 · www.koellen.de

Anzeigen

Köllen Druck + Verlag GmbH
Ernst-Robert-Curtius-Straße 14 · 53117 Bonn
Telefon: 0228 / 98 98 20 · anzeigen@koellen.de

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Leserbriefe oder Artikel zu kürzen bzw. sinngemäß zu überarbeiten.

Ganzheitliche Tiernaturheilkunde

Klassische Homöopathie – Bachblüten –
Naturheilverfahren – individuelle Beratung



Beatrix Fenderich

Tierheilpraktikerin
02205 9206635
info@ganztiertmed.de
www.ganztiertmed.de

Mobile Tier-Naturheilpraxis in Rösrath und Umgebung

VORWORT



Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,

sicher haben Sie unsere Vereinszeitschrift „Tierisch aktuell“ schon vermisst. Druckfrisch kommt sie heute mit der Post zu Ihnen nach Hause. Seit der letzten Ausgabe hat sich Einiges getan!

Anlässlich der Mitgliederversammlung am 28. Dezember 2017 wurde der Vorstand auf vier Positionen neu gewählt: Helga Berben ist Vorsitzende des Vereins und Peter Loner Schatzmeister. Axel Struckmeier und Wilhelm Knarr komplettieren den Vorstand. Stellvertretender Vorsitzender ist seit März 2015 weiterhin Oliver Krauß.

Im September 2018 nahmen unsere Hunde endlich Besitz von ihrem neuen Heim. Die Einweihung des Hauses im September 2017 war nur der Vorgeschmack von dem, was die Tiere heute erwartet. Bis zum Einzug waren noch viele kleine und große Hürden zu bewältigen: Schreiner zimmerten und bauten Regale und Hundeliegeflächen mit Versteckmöglichkeiten, Maler sorgten für den notwendigen Anstrich und einen Fliesenspiegel in der neuen Hundeküche. Installateure schufen ein zusätzliches Highlight: das neue Hundebad. Das Zaunteam gab den Zaunelementen zur Absicherung zwischen den Außenboxen den letzten Schliff. Gartenbauer brachten an den Freiläufen den erforderlichen Unterbuddelschutz an. Für den eigentlichen Umzug wurden noch einmal alle Kräfte mobilisiert. Futter, Decken, Körbchen, Näpfe, Leinen etc. wurden in die bereitstehenden Regale eingeräumt. Dann war es endlich soweit: Hund für Hund nahmen die neuen Hundezimmer in Besitz. Einzelheiten darüber lesen Sie in der nächsten Ausgabe oder schon vorher in der Presse!

Dank gebührt an dieser Stelle vor allem der Hilfs- und Einsatzbereitschaft unserer handwerklichen Heinzelmännchen,

die ihren Terminkalender für unsere Tiere arg strapazierten. Aber ohne die vielen Spender und die helfenden Hände unserer Ehrenamtler zur Unterstützung wären die Arbeiten nicht zum Abschluss gekommen. Auch dafür ein herzliches Dankeschön!

Die Fertigstellung der beiden neuen großen Freiläufe wäre ohne ehrenamtliches Engagement nicht möglich gewesen. Für den Sandfreilauf wurden 90 Tonnen Sand per Bagger mit Hilfe eines begnadeten Fahrers und versierten Landschaftsbauers und vielen ehrenamtlichen Schaufelern zu einem tollen Auslauf für die Hunde bewegt. Dem neuen Waldfreilauf rückte ein Social Day-Team zu Leibe. Das vorhandene Unkraut wurde entfernt und vor allem die wuchernden Sträucher und Bäume mit Scheren und Schaufeln in Form gebracht. Der Lohn für all diese Arbeit: Unsere Hunde genießen es, die großen Freiläufe zu erobern (s. Bild S. 6 oben)!

Im Juli 2017 standen wir vor einer ganz anderen Herausforderung: Die Übernahme von einer „größeren Menge“ Hamster und Vögel wurde angekündigt. Von jetzt auf gleich mussten 3000 Hamster und 200 Vögel versorgt werden. Mit Hilfe unserer Mitarbeiter und vielen, sehr vielen ehrenamtlichen Helfern und Organisationen gelang es, alle Tiere zunächst behelfsmäßig und dann in relativ kurzer Zeit artgerecht unterzubringen. Ein neues Wort wurde kreiert: das „Hamstertaxi“! Die kleinen Wühler wurden entweder von vielen Tierschutzvereinen abgeholt oder von ehrenamtlichen Helfern dort hin gefahren. Eine große Welle der Solidarität rollte zu uns! Tierheime und Tierschutzvereine aus allen Regionen nahmen Tiere auf. Futter-, Streu- und Sachspenden erreichten das Tierheim nach einem Aufruf über Facebook.



Auch für die Vögel – Wellensittiche, Agaporniden, Prachtrorellas und Nymphensittiche – wurden schnell Unterbringungsmöglichkeiten geschaffen oder gefunden. Hilfe vor Ort nahte noch am gleichen Tag. Ein Vogelliebhaber spendete dem Tierheim nicht nur große Volieren, er half auch sofort beim Aufbau und der Umsetzung der Vögel. Tierheime und Tierschutzvereine nahmen Vögel auf, aber auch viele Privatpersonen boten ein Zuhause an.

Ausdrücklich danken wir allen, die uns geholfen haben: sei es mit Übernahme von Tieren, sei es mit Hilfe beim Säubern, sei es mit ärztlicher Hilfe, sei es mit finanzieller Hilfe, sei es mit Sachspenden! Ein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern, die in diesen Wochen ohne Rücksicht auf die eigenen Leistungsgrenzen gearbeitet haben.

Neben diesen beiden großen „Projekten“ gab es noch die Organisation der Tierheimfeste und den täglichen Alltag im

Tierheim zu meistern. Auch das Angebot für unsere Gassigänger mit einem Hundetrainer „ihren“ Hund besser kennenzulernen und somit auf ein „Zuhausekörbchen“ vorzubereiten, konnten wir erfolgreich auf den Weg bringen. Im renovierten Mandthaus zogen wieder Katzen ein. Zwei neue Auszubildende begannen im August ihre Mitarbeit.

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde, die Beiträge in unserer Zeitschrift verdeutlichen, was wir mit Ihrer Hilfe auf die Beine stellen und meistern können. Vorstand, Mitarbeiter und Ehrenamtler haben in den letzten Monaten zusammen viel erreicht.

Bitte unterstützen Sie weiterhin unsere Arbeit, damit wir alle für unsere Tiere viel erreichen und viel Gutes tun können! Dafür danken wir Ihnen! ■

Helga Berben, Oliver Krauß, Peter Loner,
Axel Struckmeier, Wilhelm Knarr

KUNSTSTOFFSPRITZGUSSWERK & FORMENBAU GmbH

HAPP

**Werkzeugbau, Entwicklung
und Präzisionsspritzguss**

**Wir begleiten Sie von
der ersten Vision bis
zum fertigen Produkt.**

Happ Kunststoffspritzgusswerk und Formenbau GmbH

Brölstraße 2b · 53809 Ruppichteroth · Fon: +49 (0) 22 95 / 91 82-0 · www.happ-gmbh.de

Das neue Hundehaus steht zum Einzug bereit

In der letzten Ausgabe von „Tierisch Aktuell“ habe ich über die Vorarbeiten, Planungen und Anfangsschwierigkeiten berichtet. Die schlechten Bodenverhältnisse und die zahlreichen unterirdisch verlegten Ver- und Entsorgungsleitungen – bis zu 1,40 m dicke Abwasserrohre und Bündel von Elektrokabeln – führten mehrfach zu Planänderungen und Verzögerungen. Zum Beispiel darf wegen der Abwasserrohre ein 15 m breiter Geländestreifen entlang des Bahndamms gar nicht bebaut werden. Für den letztendlich gewählten Standort für den Neubau gab es somit keine Alternative.

Aber eins nach dem andern:

Bereits vor rund 15 Jahren wurden erste Pläne für ein neues Hundehaus angefertigt. Seitdem gab es immer wieder neue Anläufe und Pläne von verschiedenen Architekten. Nicht alle Entwürfe entsprachen den Vorgaben der für ein Hundehaus zutreffenden Verordnungen und Vorschriften.

Sämtlich Anläufe scheiterten allerdings daran, dass das nötige Geld für einen Neubau nicht aufgebracht werden konnte. Zahlreiche Spender und Erblasser unterstützten jedoch den Tierschutzverein. Diesen sei auf diesem Wege noch einmal besonders gedankt. Es keimte also neue Hoffnung auf, einen Neubau in absehbarer Zeit verwirklichen zu können.

Aus Hoffnung wurde etwas später Gewissheit: Der aktuelle „Fund- und Gefahrtiervertrag“ wurde mit den beteiligten Kommunen des Rhein-Sieg Kreises geschlossen. Für den Fall, dass ein neues Hundehaus gebaut würde, garantierten die Gemeinden einen Zuschuss

von einem Euro je Einwohner auf der Basis von 2013. Leider beteiligten sich fünf Gemeinden aus dem Rhein-Sieg-Kreis nicht. Sie waren aus dem Solidarvertrag zu Fund- und Gefahrtieren vorzeitig ausgeschieden. So war mit einer Förderung von immer noch rund 490.000 Euro zu rechnen.

Schon damals wurde mit Gesamtkosten – Bau- und Nebenkosten – von rund einer Million Euro gerechnet. Es fehlten also immer noch rund 500.000 Euro. Diese immense Summe musste vom Tierschutzverein erwirtschaftet und angespart werden. Und das bei laufendem Betrieb mit täglich anfallenden Betriebs- und Lohnkosten. Doch im Jahr 2015 war die Kasse soweit gefüllt, dass mit der Planung begonnen werden konnte.

Unser Dank gilt deshalb nicht nur den Kommunen für rund 490.000 Euro, sondern auch dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) für 80.000 Euro – und einem privaten Spender für 50.000 Euro. Natürlich bedanken wir uns ebenfalls für alle Spenden egal in welcher Höhe sowie für die Mitarbeit vieler Helfer. Alle haben zum Gelingen des Projektes beigetragen.

Vor Beginn der von mir unentgeltlich erbrachten Entwurfsarbeit habe ich mir in mehreren Tierheimen – unter anderem in Düsseldorf, Köln-Dellbrück, Siegen, Koblenz – Hundehäuser angesehen. Zum Teil gemeinsam mit dem damaligen Vorsitzenden des Tierschutzvereins aber auch mit der Tierpflegerin, Frau Kühle, und weiteren Mitarbeiterinnen. So wollte ich Fehler, die z.T. andere schon gemacht hatten, weitestgehend vermeiden und vor allen Dingen keine neuen machen. Auch mit dem Veterinäramt des Rhein-Sieg-Kreises habe ich die Planung abgestimmt.

Wie weiter oben bereits erwähnt, war das Gelände im damaligen Zustand nicht bebaubar. Die Altlasten der ehemaligen Kläranlage waren nicht umfassend dokumentiert. Nicht nur Reste der Fundamente von Faultürmen und Schlammbecken wurden gefunden. Aufgrund eines Bodengutachtens musste wegen der zu geringen Tragfähigkeit des Bodens ein Bodenaustausch des gesamten Baufeldes in einer Dicke von bis zu 1,20 m vorgenommen werden. Sogar der Kampfmittelräumdienst musste das Gelände begutachten.

Nach Erteilung der Baugenehmigung und der Auftragsvergabe an die zur Ausführung bestimmten Firmen wurde Anfang 2017 nach

Rex im neuen Hundebad



Beseitigung der dort vorhandenen Freiläufe mit dem Bau begonnen. Grund- und Versorgungsleitungen waren schnell verlegt, die Bodenplatte gegossen. Das Gebäude wurde aus vorgefertigten Betonteilen innerhalb einer Woche errichtet; das Dach aus Sandwich-Elementen in Modulbauweise ebenfalls in wenigen Tagen.

Mit dem Innenausbau und dem Einbau der technischen Gebäudeausrüstung hat es leider viel zu lange gedauert. Dies ist zum Teil aber zusätzlichen von den Behörden erteilten Auflagen geschuldet. So zum Beispiel dem nachträglich geforderten Schallschutz.

Ein besonderer Wert wurde bei Planung und Ausführung gelegt auf zeitgemäße, pflegeleichte Materialien, kurze Arbeitswege und ergonomische Gestaltung.

Ich möchte niemanden mit technischen Details belästigen. Nur soviel: Es ist eine kombinierte Beheizungs- und Lüftungsanlage eingebaut worden. Diese fährt mit Überdruck, so dass Bakterienbildung und Geruchsbelästigung minimiert werden. Ein großer Vorteil nicht nur für die Tiere, sondern auch für Mitarbeiter und Besucher.

Inzwischen ist das Gebäude fertiggestellt. Es fehlt nur noch die Inneneinrichtung, also die „Möblierung“. Es wäre schön, wenn der eine oder andere Leser mit ein paar Euro zur Anschaffung solcher „Möbel“ beitragen könnte.

Ursprünglich nicht vorgesehen, wurden neben den unmittelbar am Gebäude gelegenen neuen Freiläufen weitere Freiläufe fertiggestellt. So entlang der Bahntrasse einschließlich der Böschung und vor allem auf dem Aldi-Gelände zwischen Bahndamm und Supermarkt.

Der Firma Aldi gebührt an dieser Stelle ein riesiges Dankeschön. Innerhalb von nur zehn !!! Tagen hat Aldi mit dem Tierschutzverein einen schriftlichen Pachtvertrag abgeschlossen. Die Firma stellt das große Areal unentgeltlich zur Verfügung, um dort Hundefreiläufe anzulegen.

Zum heutigen Tage liegt zwar noch keine Schlussrechnung vor. Aber wegen aller unvorhergesehenen Erfordernisse und zusätzlichen Baumaßnahmen – z. B. Baugründertüchtigung, Schallschutz, Freiläufe – werden die Gesamtkosten leider über der vor fünfzehn Jahren geschätzten Summe (siehe oben) liegen.



Viel Lagerfläche für Futter, Wäsche und Co.

Dass sich die Kostenüberschreitung in Grenzen hält, dazu tragen nicht zuletzt auch die Spenden einer Reihe von ausführenden Firmen bei, sei es durch Geld- oder auch Materialspenden.

Ein besonderer Dank gilt dem Architekturbüro Dittrich aus Hennef. Es war sicherlich nicht immer leicht für Architekten und Fachplaner, gemeinsam mit dem Bauherrn einen reibungslosen Ablauf der Baumaßnahme zu gewährleisten. Trotzdem haben die Architekten einen Teil ihres Honorars gespendet.

Auch den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen gebührt ein großes Dankeschön. Ebenso den ehrenamtlichen und den freiwilligen Helfern. Sie alle haben in der Bauphase und eigentlich bis heute viele Einschränkungen und Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen müssen.

Ich habe diesem Artikel den Titel gegeben: „Das neue Hundehaus steht zum Einzug bereit“:

Gebäude und Freigelände sind zwischenzeitlich vom Bauordnungsamt abgenommen und zur Nutzung freigegeben. Der Einzug der Hunde verzögert sich aber leider, da die Möblierung weitgehend fehlt.

Ich gehe davon aus, dass die Hunde sich nach dem Umzug aus den viel zu engen und der Tierschutz-Hundeverordnung in keiner Weise entsprechenden Räumen im alten Hundehaus im nun fertiggestellten neuen Hundehaus wohlfühlen werden.

Hoffentlich nicht auf Dauer. Denn oberstes Ziel bleibt, die Tiere zu vermitteln und auf ein Leben in einem neuen Zuhause vorzubereiten. ■

Peter Blödmann-Hejcl

Stand: 03. Juni 2018

JOH. MÜLLER
KUNSTSTOFF GMBH

Thermoplastverarbeitung
Lufttechnische Anlage
Behälterbau, Apparatebau
Ventilatoren

Lescheider Weg 6-8
53773 Hennef-Bierth
Telefon 022 48/91 73-0
Telefax 022 48/91 73 79

Tiefbau Fischer GbR

Straßen- und Tiefbau, Abbrucharbeiten, Entwässerungen aller Art

An der Autobahn 2
53757 Sankt Augustin-Buisdorf
Telefon: (0 2241) 6 43 40
Fax: (0 22 41) 6 91 98
E-Mail: tiefbaufischer@t-online.de

www.tiefbaufischer.de

Weihnachtsbasar 2017



Der 26. November war das Datum für den Weihnachtsbasar in 2017. Bei doch manchmal eisigem Wind und frischen Temperaturen fanden viele Besucher den Weg ins Tierheim. Auch über ein Wiedersehen mit dem einen oder anderen vierbeinigen Ehemaligen konnten wir uns freuen. Für das leibliche Wohl war wie immer hervorragend gesorgt – unsere beliebten Waffeln, der Glühwein oder die Reibekuchen fanden viele Abnehmer. Bei den selbstgebackenen Kuchen in unserem Hüttencafé gab es einige regelrechte Kunstwerke zu bestaunen.

Das Angebot von Flohmarkt und Weihnachtsbasar, leckere Marmelade, unser Tierheimkalender und andere schöne Dinge wurden gut verkauft, so dass wir am Ende wieder eine hohe Summe zugunsten unserer Schützlinge verbuchen konnten. ■



Unser Hüttencafé

Das Hüttencafé gibt es jetzt bereits seit mehr als fünf Jahren und ist beliebt wie eh und je. Hier können die Besucher des Tierheims jeden Sonntag zwischen den Runden durch das Tierheim eine Pause machen oder sich mit anderen Tierfreunden austauschen. Bei selbstgebackenem Kuchen, Kaffee oder Tee lässt es sich hier gemütlich sitzen und nett unterhalten. Eine kleine Flohmarktecke lädt zum Stöbern ein und die Fotos von unseren Hunden mit ihren Gassigängern zeigen, wie viel Freude die Beschäftigung mit unseren Tieren macht. Kuchen und Getränke werden allesamt von Tierfreunden ge-

spendet und der Erlös des Hüttencafés kann daher vollständig für unsere Tiere aufgewendet werden. Seit Mitte 2017 werden diese Einnahmen in einen Hundetrainer investiert.

Öffnungszeiten:
Jeden Sonntag
von 15:00 bis 17:00 Uhr



Das Hüttencafé ist ebenfalls auf Facebook zu finden:
www.facebook.com/besuchuns

Frühlingsfest 2018



Am frühen Morgen des 13. Mai war im Tierheim Troisdorf bereits eine Menge los. Viele fleißige Helfer waren im Einsatz, um die letzten Vorbereitungen für das diesjährige Frühlingsfest zu treffen. Pünktlich um 11 Uhr konnten wir die ersten Besucher begrüßen, die dem regnerischen Wetter trotzten und den Weg ins Tierheim fanden.

Der Tierheimparkplatz verwandelte sich in ein kleines Messengelände, auf dem eine Menge Partnervereine über ihr Wirken informierten. Außerdem konnten wir dieses Jahr die Tierfotografin *Meike Schmitz* „PFOTO – Tierfotografie“ begrüßen, die alle wasserfesten Hunde ins rechte Licht rückte und gekonnt ablichtete. Wie jedes Jahr gab es den beliebten Trödelmarkt und eigene Bastel- und Handwerksarbeiten der Jugendgruppe vom Tierheim, die gegen eine Spende erworben werden konnten. Für das leibliche Wohl war mit Kuchenbuffet, Salatbar, Pommes und Reibekuchen bestens gesorgt.

Das Tagesprogramm war sehr abwechslungsreich und reichte von Irish Dancern und HipHop Dance Crews der Tanzschule Lars Stallnig, über Ausschnitte aus dem Giftködertraining prä-

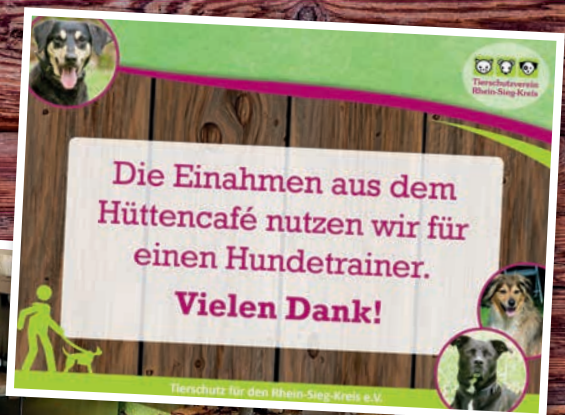
sentiert von der Hundeschule Isabel Jacobs bis hin zu spannenden Einblicken in die Welt der Fernsehredakteurin Kati Kolbe, die für das Format „Tiere suchen ein Zuhause“ tätig ist.

Kati Kolbe unterstützte uns ganz phantastisch bei der Präsentation unserer Tierheimhunde. Durch Katis charmante Moderation und die Begleitung der vertrauten Gassigänger vergaßen unsere Vierbeiner glatt ihre Aufregung und zeigten sich von ihrer besten Seite.

Zum Abschluss des Tages wurden die Sieger der Hunderallye geehrt. Der Regen konnte weder die Zwei- noch die Vierbeiner davon abhalten, auf der Rallye ihren Teamgeist, ihr Geschick und ihr Wissen unter Beweis zu stellen.

Das Tierheimfest war einmal mehr Treffpunkt für alle, deren Herz für unsere Tiere schlägt.

Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im September zum Tag der offenen Tür. ■



Tag der offenen Tür 2017



Gutes Wetter, tolle Stimmung und ein volles Haus im Tierheim Troisdorf. Anfang September, am 10.09., fand der Tag der offenen Tür 2017 statt. Doch dieses Mal war es ein ganz besonderes Fest. Neben dem eigentlichen Programm war das Highlight die Eröffnung des Rohbaus. Gemeinsam mit Vertretern der Kommunen sowie vielen Besuchern wurde um 12 Uhr feierlich das Band zum neuen Zuhause der Vierbeiner zerschnitten.

Neben diesem Höhepunkt gab es ein abwechslungsreiches und spannendes Programm. Von früh bis spät gab es tolle Attraktionen: Die allseits beliebte „Hunde-Rallye für Jedermann“, eine große Tombola mit vielen tollen Preisen, Vorführungen der BRH Rettungshundestaffel Rhein-Mosel e.V., Trick & Dance-Vorführung der Hundesportschule Fröhlingsdorf und ein Auftritt der Tanzschule Lars Stallnig.

Auch konnten die Besucher an Kursen teilnehmen und ganz nebenbei noch etwas lernen. Zum Beispiel beim Erste-Hilfe-Crashkurs für Hundebesitzer durchgeführt vom Tierzentrum Rhein-Sieg und dem Pfoten-Parcours mit Pfotenphysio Tiffy und Wuff & Los.

Besonders gefreut haben wir uns, dass am Nachmittag die Siegerin der 2. DSDS-Staffel, Elli Erl, gemeinsam mit der Sängerin Tina van Wickeren live bei uns aufgetreten ist!

Neben den tollen Attraktionen unterstützten uns wieder viele Partnervereine mit ihren Ständen und auch unser beliebtes Hüttencafé und der Trödelmarkt durften nicht fehlen.

Nach einem tollen und aufregenden Tag war am Ende eine tolle Summe in der Kasse. Diese kommt nach Abzug der Kosten in voller Höhe den Tieren zugute! ■



1998  2018

LIMBACH

www.Limbachmetallbau.de
Innungs-Fachbetrieb für:

- Fenster, Türen aus Kunststoff, Aluminium und Holz
- Haustüren in vielen Varianten und Sonderausführung
- Rollläden inkl. E- Antrieb + E-Anschluss
- Verglasungen aller Art
- Vordächer, Terrassenüberdachungen, Carports
- Sonnenschutz – Markisen + Jalousien
- Metallbau- und Schlosserarbeiten
- Einbruchschutz
- Garagentore inkl. E- Antrieb + E-Anschluss
- Reparaturen sämtlicher Fenstersysteme

Meisterbetrieb Wolfgang & Markus Limbach

Langbaughstr. 21 • 53842 Troisdorf-Spich
Tel. 02241-409740
Fax 02241-395318
E-Mail: Kontakt@Limbachmetallbau.de



**Antrag auf Mitgliedschaft im
Tierschutz für den Rhein-Sieg-Kreis e.V.
Siebengebirgsallee 105
53840 Troisdorf**

Tel. 02241-127770-0 Fax 02241-127770-24

www.tierheim-troisdorf.de - info@tierheim-troisdorf.de

Vorname: _____
(bei Teilnahme in Jugendgruppe bitte Name des Kindes)

Straße: _____

Beruf: _____

Telefon: _____

Mobil: _____

Nachname: _____

PLZ/Ort: _____

Geb.-Datum: _____

Fax: _____

E-Mail: _____

- ☐ Aktive Mitgliedschaft
☐ Passive Mitgliedschaft
☐ Jugendgruppe (12-18 Jahre)

- ☐ Mitgliederzeitung per Post
☐ Mitgliederzeitung per E-Mail
☐ Keine Mitgliederzeitung zusenden

Aktive Mitarbeit in folgendem Bereich: _____

Jährlicher Mitgliedsbeitrag ☐ 30,00 € ☐ anderer Betrag: _____ €
(Mindestbeitrag 30,00 €/Jahr)

Für Schüler und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr beläuft sich der Mindestbeitrag auf 15,00 €/Jahr. Für Auszubildende und Studenten beläuft sich der Mindestbeitrag auf 15,00 €/Jahr, wenn eine Bestätigung beigelegt wird. Für Rentner und Bezieher von Sozialen Einkommen beläuft sich der Mindestbeitrag auf 15,00 €/Jahr, wenn dies formlos schriftlich beantragt und nachgewiesen wird. Im Folgejahr wird dieser ohne erneuten Nachweis bis zum 01.03. auf den normalen Beitrag angehoben. Der Mitgliedsbeitrag ist ohne besondere Spendenquittung steuerlich absetzbar.

Die Zahlung des Mitgliedsbeitrages erfolgt per Lastschrift von meiner Kontoverbindung:

Name des Kontoinhabers:

(falls abweichend von oben)

Name des Geldinstitutes:

IBAN

BIC

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Richtigkeit der von mir gemachten Angaben. Änderungen von Anschrift, Beitragshöhe oder Bankverbindung teile ich dem Tierschutz für den Rhein-Sieg-Kreis e.V. unverzüglich mit. Ich ermächtige den Tierschutz für den Rhein-Sieg-Kreis e.V. hiermit zum Einzug des jährlichen Beitrages per SEPA-Lastschriftverfahren. Mir ist bekannt, dass ausstehende Beitragszahlungen zur Beendigung der Mitgliedschaft führen können. Die aktuelle Satzung des Vereins erkenne ich mit meiner Unterschrift an. Der Einzug des Beitrages erfolgt im ersten Mitgliedsjahr nach der Aufnahme, in den Folgejahren jeweils zum Fälligkeitsdatum. Bitte den Antrag vollständig ausgefüllt und unterschrieben im Original per Post oder FAX einsenden. Die Mitgliedschaft beginnt nach bestätigter Aufnahme und Zusendung des Mitgliedsausweises mit dem Antragsdatum.

Ort, Datum

Unterschrift

(bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Öffnungszeiten: Di., Fr., Sa., So.: 14-17 Uhr geöffnet
Mo, Mi, Do und feiertags geschlossen

Sachspenden: Während der Öffnungszeiten

Vereinsregister: Amtsgericht Siegburg VR 535

VR-Bank Rhein-Sieg eG

IBAN: DE40 3706 9520 1303 2890 18

BIC: GENODE33HAN

Steuernummer: 220/5963/0075

Stand: 28.12.2017



Freiwillige Hilfe im Troisdorfer Tierheim

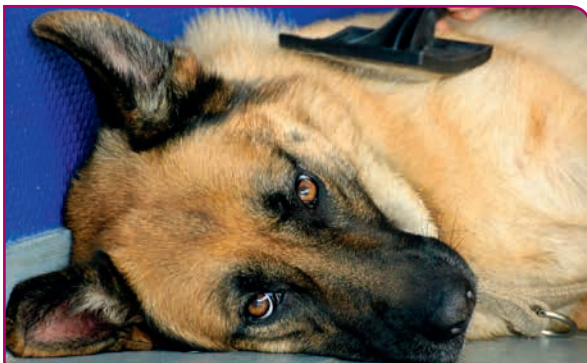
PFLEGE- UND PÄPPEL- STELLEN



Besondere Situationen fordern besondere Menschen: Wir sind immer auf der Suche nach Pflegestellen, die für eine gewisse befristete Zeit Tiere aufnehmen, die besondere Pflege und Aufmerksamkeit benötigen.

Gerade im Frühling/Sommer werden wir mit Kitten ohne Mama überflutet, die anfänglich alle zwei Stunden mit der Flasche gefüttert werden müssen; diese Zeitspanne vergrößert sich natürlich innerhalb der nächsten Tage bis drei Wochen.

Einige Vierbeiner werden uns in einem solch schlechten Zustand gebracht, dass sie keine lange Lebenserwartung mehr haben. Wir möchten sie nicht im Tierheim sterben sehen, sondern in einem richtigen, liebevollen Zuhause.

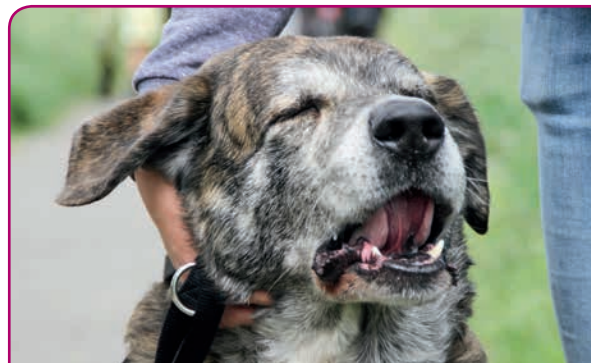


Wenn uns Wildtiere gebracht werden (Vögel, Igel etc.) können wir sie nicht immer sofort zur entsprechend spezialisierten Wildtierstation bringen und suchen versierte Menschen, die die Tiere bis zum Weitertransport 1-2-3 Tage (oder auch nur eine Nacht) grundversorgen können.

An diese Menschen, die wirklich Leben retten, stellen wir bzw. die Tiere besondere Ansprüche: So dürfen die ungeimpften Kitten zum Beispiel keinen Kontakt zu vorhanden Tieren haben und benötigen einen eigenen Raum. Oder der kranke Hund muss, wenn kein Aufzug im Haus vorhanden ist, getragen werden können. Die Diabetiker-Katze muss gespritzt werden.

Alles, was Sie benötigen, wird Ihnen vom Tierheim gestellt: Aufzuchtmilch, Spezialfutter, ggf. Käfige, die tierärztliche Versorgung, Bettchen und natürlich Rat und Hilfestellung. Die Tiere sind nur eine begrenzte Zeit bei Ihnen; aber sie bereichern ungemein und unbezahlbar.

Wenn Sie sich vorstellen können, für eine befristete Zeit von Wochen oder Monaten Tiere aufzunehmen, dann nehmen Sie bitte über info@Tierheim-Troisdorf.de mit entsprechendem Betreff Kontakt mit uns auf. ■





Ehrenamt im Tierheim – helfen Sie mit!

Sie haben keine Zeit, sich ein eigenes Haustier zu halten, lieben aber Hunde, Katzen oder Kleintiere? Sie wollten schon immer aktiv den Tieren helfen und nicht „nur“ Geld spenden? Dann werden Sie doch einfach Teil unserer „Ehrenamtler-Gruppe“! Die Möglichkeiten im Tierheim zu helfen, sind vielfältig, und wir freuen uns über jede Unterstützung.

Um aktiv mit unseren Tieren etwas zu machen, sind die Mitgliedschaft im Tierschutz für den Rhein-Sieg-Kreis e.V. sowie die Vollendung des 18. Lebensjahres Grundvoraussetzung. Einige Beispiele haben wir nachfolgend aufgelistet:

Gassigänger:

Unsere Hunde freuen sich über ihre täglichen Spaziergänge, denn neben der Bewegung ist natürlich auch der Kontakt zu Menschen wichtig. Täglich zwischen 10:00 und 12:00 sowie 17:00 und 19:45 Uhr freuen sich die Vierbeiner auf ihre Gassirunden, Streicheleinheiten und Beschäftigung. Bevor es losgehen kann, ist das „Merkblatt für Hundeführer“ zu lesen und zu unterschreiben sowie eine Einführungsrunde zu absolvieren.

Katzenstreichler:

Um ihre Prägung auf Menschen zu erhalten, sind unsere Katzen auf regelmäßigen Kontakt mit ihnen angewiesen. Scheue Tiere, die erst bei uns sozialisiert werden, brauchen besonders viel Geduld und Zuwendung durch erfahrene Katzenfreunde. Kommen Sie dafür zu den Streichelzeiten ins Katzenhaus: täglich – auch an Sonn- und Feiertagen – von 9:00 bis 16:00 Uhr, in den anderen Häusern nach Absprache mit unseren Mitarbeitern. Bevor es losgehen kann, ist das „Merkblatt für Helfer im Katzenbereich“ zu lesen und zu unterschreiben.

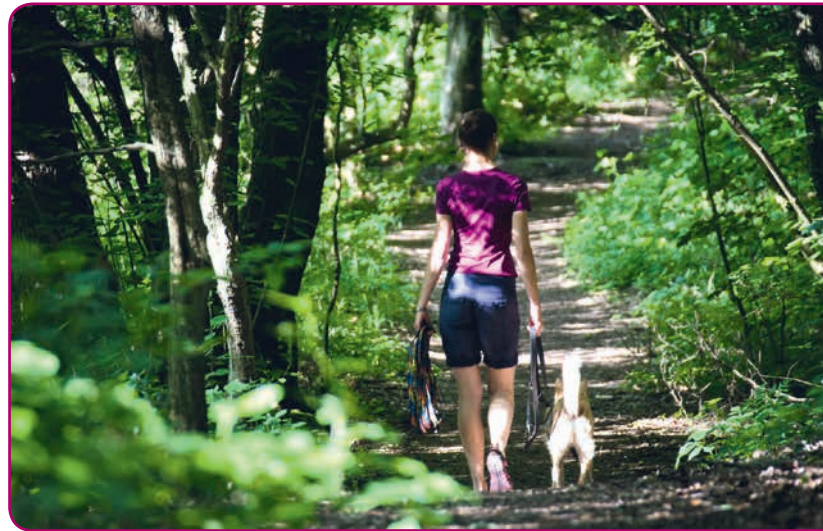
Kleintierbereich:

Man spricht und schreibt am wenigsten von ihnen, doch sind sie die Gattung Tier, die unser Tierheim am meisten bevölkert: Die Kleintiere. Täglich von 8:00 bis 12:00 Uhr freuen sich unsere Mitarbeiter über Hilfe beim Säubern der Gehege und Volieren. Aber auch über Streicheleinheiten freuen sich manche unserer Kleintiere. Gerade für scheue Tiere verbessert dies die Vermittlungschance.

Abschlussbesuche:

Wir möchten gerne wissen, ob wir die richtigen Tiere an die richtigen Menschen vermittelt haben, ob es unseren Schützlingen in ihrem neuen Zuhause gut geht und ob sie artgerecht gehalten werden. Deshalb besuchen wir sie nach der Vermittlung in ihrer neuen Familie. Wenn Sie uns hierbei unterstützen wollen, erhalten Sie im Vermittlungsbüro die erforderlichen Unterlagen und weitere Informationen.

Falls Sie die oben angegebenen Zeiten oder Angebote nicht nutzen können, haben wir noch viele weitere Möglichkeiten, wie



Sie unser Tierheim aktiv ehrenamtlich unterstützen können. Auch hier einige Beispiele:

- Sammeln Sie in Geschäften Obst und Gemüse für unsere Kleintiere
- Leeren Sie Futterboxen, die in verschiedenen Supermärkten und Zoofachgeschäften für unser Tierheim aufgestellt sind (nur nach Absprache möglich)
- Helfen Sie bei Arbeitsaktionen oder melden Sie sich, wenn Sie handwerklich geschickt sind (z.B. Malern, Anstreichen, Dächer decken, Blumen pflanzen, Volieren bauen, Sand schaufeln usw.)
- Backen Sie gerne Kuchen? Unser sonntägliches Hüttencafé freut sich immer über Kuchenspenden
- Organisieren Sie gerne oder haben Lust, uns auf Veranstaltungen an einem unserer Stände zu unterstützen?
- Sind Sie mobil und zeitlich flexibel und könnten kurzfristige Fahrten übernehmen (z.B. ein Tier zu einem entfernter gelegenen Spezialisten fahren, größere Spenden irgendwo abholen usw.)?
- Unser Flohmarkt-Team freut sich über Hilfe beim Sortieren, Stapeln und Verkaufen der Sachspenden
- Für besondere Veranstaltungen und Aktionen suchen wir immer Helfer, die unsere Flyer und Plakate in verschiedenen Institutionen aufhängen oder auslegen
- Sammeln Sie tolle Preise für unsere jährliche Tombola
- Werben Sie Mitglieder – sprechen Sie Freunde, Bekannte, Kollegen an – vielleicht finden sich ja auch Mitstreiter, die ebenfalls ehrenamtlich helfen möchten

Es gibt soooooooooo viel zu tun und jede Menge Möglichkeiten, die wir hier nicht alle im Einzelnen auflisten können. ... Aber eins verbindet uns alle: Die Freude, für die Tiere etwas zu bewirken – egal ob etwas Kleines, Großes, Aktives oder auch Passives! Wir freuen uns immer über helfende Hände. Melden Sie sich per E-Mail: info@tierheim-troisdorf.de, wenn Sie Interesse haben.

Vielen Dank an dieser Stelle an alle ehrenamtlichen Tierfreunde, die uns durch ihre Arbeit unterstützen! Ohne sie wäre Vieles nicht möglich, und doch haben wir gemeinsam schon viel geschafft und schaffen noch mehr! DANKE! ■



Lissy und die Hellhound Foundation

Groß, grau, dickköpfig, mit großem Beschützerinstinkt und einem noch viel größeren Herzen – das ist Lissy. Sie kam ins Tierheim Troisdorf und hatte es hier nicht leicht. Ihre Besitzerin wurde krank und konnte sich nicht mehr um die Riesenschnauzer-Mix Hündin kümmern.

Jeder Hund, der ins Tierheim kommt, reagiert anders. Lissy ist eine sehr sensible Hündin und reagierte leider mit problematischem Verhalten auf den Umzug. Bekannt war, dass sie ihr Futter verteidigt und sich nicht immer mit jedem anderen Hund gut versteht. So weit, so gut. Doch bei den Problemen blieb es nicht. Obwohl sich Pfleger und Ehrenamtler um sie bemühten, wurde es immer schwieriger. Andere Hunde wurden gar nicht mehr geduldet und Begegnungen endeten mit heftigen Übersprungshandlungen auch gegenüber den ihr bekannten Leuten. Nach einem Beißvorfall musste der Maulkorb her und auch auf einer Pflegestelle ging es nicht lange gut. Es kam soweit, dass nur noch ein paar wenige Gassigänger mit ihr arbeiten konnten. Mit Hilfe einer Hundetrainerin und viel Engagement seitens der Ehrenamtler wurde ihr Verhalten ein wenig besser, doch vermittelt werden konnte Lissy so nicht.

Sie ist eine tolle Hündin mit ganz viel Herz. Sie braucht und sucht die Nähe zu ihren Menschen und genießt jede Kuschel-

einheit. Doch der Umgang mit ihr war nicht einfach und im Tierheimalltag nicht zu handhaben. Eine dauerhafte Lösung musste gefunden werden. Nach einigem hin und her, vielen Telefonaten und Gesprächen hat die Hellhound Foundation ihre Hilfe angeboten.

Mit der Unterstützung des Vorstandes und der Mitarbeiter wurde der Transport nach Niedersachsen organisiert. Mit dem Einsatzwagen, dem Fahrer und einer Patin ging es los Richtung Norden. Lissy zeigte zunächst wenig Begeisterung. Sie konnte sich schöneres vorstellen, als die nächsten vier Stunden in der Transportkiste zu verbringen.

Bei Ankunft wurden wir von Vanessa Bokr, einer der Trainerinnen empfangen. Sie hörte sich die Geschichte von Lissy ganz genau an und war der festen Überzeugung, dass Lissy eine sehr lernwillige Hündin ist und sich in der neuen Umgebung gut fügen würde.

Zum ersten Mal seit ihrem Tierheimaufenthalt kam sie ohne Leine mit fremden Hunden zusammen. Unsere sonst so toughen und vorlaute Lissy war zunächst ziemlich verunsichert. Zusammen mit Vanessa schauten wir uns das gesamte Gelände an und waren uns sicher, dass Lissy hier gut aufgehoben sein würde. Vor allem konnte sie hier ihrer größten Leidenschaft nachgehen – dem Schwimmen. Ein eigener See direkt auf dem Gelände, das musste direkt einmal getestet werden. Nach den ersten kleinen und beaufsichtigten Zusammenstößen mit den neuen Mitbewohnern entspannte sich Lissy sichtlich. Auch haben wir gleich noch einen alten Bekannten getroffen, Siggi, ebenfalls ein Hund aus dem Tierheim Troisdorf, den die Hellhounds bei sich aufgenommen haben.

Der Abschied fiel Mensch und Tier schwer. Lissy verstand die Welt nicht mehr, sie sollte jetzt wirklich dort bleiben? Die Verwirrung war ihr deutlich anzusehen, als das Tor vor ihrer Nase ins Schloss fiel.

Lissy lebt sich schnell in ihrer neuen Umgebung ein. Auch im Training machte sie gute Fortschritte. So freut es uns sehr, heute berichten zu können, dass Lissy mittlerweile in ein neues Zuhause umziehen konnte. ■

Antonia Witthaus

Über die Hellhound Foundation: Die Hellhound Foundation wurde gegründet, um mit verhaltensauffälligen Hunden zu arbeiten und sie in ein neues Zuhause zu vermitteln. Zwei Hundetrainerinnen geben den Hunden eine Zukunft, die von anderen schon aufgegeben wurden, die als zu aggressiv oder auffällig angesehen werden und kurz davor sind, eingeschläfert zu werden oder denen ein lebenslanger Aufenthalt in einem Tierheim bevorsteht. Hier sind Verständnis, Geduld, Erfahrung, Durchsetzungsvermögen und eine gute Ausbildung unverzichtbar. Die beiden Trainerinnen und auch die Ehrenamtler leisten eine tolle Arbeit mit viel Engagement und Herzblut. Sie versuchen jedem noch so schwierigem Fall eine Chance zu geben. Das Domizil der Hellhounds liegt in Niedersachsen. Auf einem riesigen Gelände haben viele Hunde mit vielen schlimmen Geschichten einen Platz. Sie werden alle in kleinen Gruppen gehalten und täglich trainiert. Weitere Information zu den Höllenhunden gibt es auf der Homepage: www.hellhound-foundation.com.

Zuhause gefunden am 11.08.2018



Training mit Tierheimhund Rex

Unser Rex ist ein 4-jähriger Schäferhundmischling, der schon über die Hälfte seiner Lebenszeit im Tierheim ist und dort auf ein neues Zuhause wartet. In seinem vorherigen Zuhause hat Rex leider nichts kennengelernt und wurde schließlich wegen Überforderung abgegeben. Er ist ein ziemlich cleverer, verschmuster und verspielter junger Hund, für den seine Bezugspersonen sehr wichtig sind.

Rex kam mit diversen Problemen ins Tierheim. Er reagierte anfangs auf Walker, Fahrradfahrer, Jogger, LKWs, etc. und hatte bis dahin nicht gelernt, dass noch jemand am anderen Ende der Leine ist, der das Sagen hat. All das haben wir gut in den Griff bekommen. Mittlerweile läuft er ganz toll an der Leine und beherrscht die Grundkommandos sowie noch einige andere Tricks.

Wir sind die Paten von Rex und haben viel mit ihm geübt und ihn an unterschiedliche Situationen gewöhnt. So sind Autofahren, relaxte Spaziergänge durch die Stadt, inklusive Geschäfte, Einkaufen im Baumarkt oder Fressnapf, Besuch von öffentlichen Veranstaltungen etc. für ihn kein Problem mehr.

Zurzeit stellen für ihn enge Hundebegegnungen die größte Herausforderung dar. Vor allem Frontalbegegnungen mit Hunden, die er nicht kennt, führen, bzw. führten, zu dem ein oder anderen „Ausrafter“. Auch hier üben wir fleißig und es zeigen sich große Fortschritte. Wir bekommen hilfreiche Unterstützung durch unseren Hundetrainer, der uns mit Rat und Tat zur Seite steht. Wir nehmen mit Rex an „dogwalks“ teil, wechseln häufig die Gassigegebenen und sorgen dafür, dass er regelmäßig die Gelegenheit bekommt, mit anderen Hunden zu spielen. Er lernt kontinuierlich, dass andere Hunde toll sind. Rex ist grundsätzlich sehr verträglich mit anderen Hunden, er könnte sicher auch zu einem souveränen Ersthund vermittelt werden, es sind lediglich die Hundebegegnungen, die nicht immer einfach mit ihm sind. Er ist aber auch hier auf



Rex – ein wunderschöner Schäferhundmischling

einem guten Weg und mit weiterhin viel Übung wird sich auch dieses Problem beständig verbessern.

Für Rex ist das Training und die individuelle Betreuung durch seine Paten wichtig. Die Absprache untereinander klappt reibungslos, so dass auf gleiche Art und Weise mit ihm trainiert wird. Je mehr er hinzu lernt und je besser er sich benimmt, desto größer sind schließlich seine Vermittlungschancen. Auch für Rex selbst ist das Training wichtig, denn er lernt, dass er bei Hundebegegnungen nichts regeln muss. So hat er entspannte und ruhigere Gassirunden, die ihm sehr gut tun.

Durch die Möglichkeit der Patenschaft, der Unterstützung des Trainers und das Miteinander der Paten versuchen wir Rex auf ein neues Zuhause vorzubereiten. Wir hoffen sehr, dass dieses nicht mehr lange auf sich warten lässt, denn Rex ist ein ganz toller Hund, der es verdient hat, endlich eine eigene Familie zu finden, die weiterhin konsequent mit ihm arbeitet und es zu schätzen weiß, was er für ein klasse Hund ist. ■

Nina Isensee & Thomas Dartsch



„Joggertraining“ gehört auch zu seinem Programm dazu



Rex in seinem Körbchen



Hundephysiotherapie – Interview mit Romy Scheidt

Ehrenamtlerin im Troisdorfer Tierheim

Für viele Hundebesitzer ist das Thema Physiotherapie noch neu oder man hatte noch keinen direkten Kontakt mit dem Thema. Viele fragen sich, was passiert da eigentlich mit dem Hund? Wann macht es Sinn, einen Physiotherapeuten aufzusuchen? Und wie läuft so eine Behandlung eigentlich ab? Diese Fragen beantwortet uns Romy Scheidt von Pfotenphysio Tiffy aus Troisdorf.

Liebe Romy, stell dich und deine Arbeit doch bitte mal vor. Wer bist du und was machst du?

Ich bin 1976 geboren und auf einem Bauernhof aufgewachsen. Tiere begleiten mich somit schon mein ganzes Leben und besonders für die Alten und Kranken habe ich einen besonderen Platz in meinem Herzen – sie sind einfach so tolle Seelen.

Meine Hündin Tiffy – Namenspatin meines Unternehmens – habe ich bereits aus dem Troisdorfer Tierheim übernommen. Sie war schwer traumatisiert, misshandelt und in einem desolaten Zustand. Für mich aber war sie, nach dem plötzlichen Tod meines Vaters, die beste Medizin. Jede Sekunde lohnt sich, sich solcher Seelen anzunehmen und ihnen wieder zurück ins Leben zu helfen. Tiffy begleitete mich noch 4,5 Jahre und mit 15,5 Jahren musste ich sie über die Regenbogenbrücke begleiten. Derzeit lebt „Notfellchen“ Mali, die unter einem Mammakarzinom leidet, bei mir. Sie ist ebenfalls aus dem Troisdorfer Tierheim. Hinzu kommt noch der alte, blinde und taube Rudi aus dem Tierheim Bonn.

Hauptberuflich bin ich Dentalhygienikerin und betreibe die Hundephysio nebenberuflich. Für mich ist dies ein toller Ausgleich zu meinem Hauptberuf – hier tanke ich wieder auf und die Arbeit mit den Tieren ist für mich etwas ganz Besonderes, gibt mir viel Kraft, Dankbarkeit und Ehrlichkeit. Ich ernähre mich vegetarisch, beschäftige mich viel mit Tierschutz, bin aktiv in der Aufklärung und rege zum Umdenken bei gewissen Dingen an.

Seit 2014 bist du mobile Hundephysiotherapeutin. Womit kommen deine Patienten so zu dir?

In der Regel wenden sich die Patienten an mich, weil sie eine Behandlung in gewohnter Umgebung möchten, der Hund nicht gerne Auto fährt oder aus anderen Gründen.

Ich werde kontaktiert, wenn das Tier eine OP hatte oder wenn das Tier altersbedingt, z.B. durch Arthrose, in einen besseren Gesundheitszustand gebracht werden soll. Hierzu gehören die Schmerzlinderung, Muskelaufbau, Muskelerhalt, Mobilisation usw.

Wie läuft so eine Behandlung eigentlich ab?

Begonnen wird immer mit einer Anamnese des Tieres sowie allgemeinen Fragen. Danach folgt die Untersuchung und die Besprechung mit dem Halter über eine sinnvolle Behandlung. Es wird geschaut, womit sich das Tier und auch Halter wohlfühlen.

Dann wird ein Therapieplan erstellt. Bei manchen Tieren ist eine kleine Kennlernphase erforderlich, um Vertrauen aufzubauen. Ich mache immer alles schön dosiert, damit niemand überfordert ist und ich mache grundsätzlich das, was das Tier mitmacht. Niemand wird zu etwas gezwungen, nach dem Motto: Ich nehme das, was ich bekomme, und arbeite mit dem, was das Tier mir gibt.

Welche Tipps kannst du Hundebesitzern hinsichtlich physiotherapeutischer Maßnahmen geben? Gibt es so etwas wie Hausaufgaben für deine Patienten?

Ja, es macht Sinn, dass einige Übungen dauerhaft gemacht werden sollten, um den neu gewonnen Zustand zu halten. Zudem habe ich die Erfahrung gemacht, dass die Tiere Spaß daran haben, bei den Übungen mitzuwirken und außerdem die Kopfarbeit angeregt wird.



Cavaletti-Training – zum Muskelaufbau und dem Stärken des Körperbewusstseins



Hund Ayk bei der Massage



Durch die Übungen wird auch die Bindung zum Menschen besser und intensiver. Bei mir gibt es immer Hausaufgaben, sonst funktioniert es nicht und der Halter ist froh, mithelfen zu können, um die Gesundheit seines Hundes zu fördern.

Du arbeitest außerdem ehrenamtlich für das Troisdorfer Tierheim. Wie kam der Kontakt zustande? Macht dir die ehrenamtliche Arbeit Spaß?

Vor ca. 9 Jahren habe ich als Gassigängerin im Troisdorfer Tierheim angefangen. Damals noch mit „Null Ahnung“, aber einem großen Herz für Tiere und dem Wunsch zu helfen. Mit einem Kofferraum voller Futterspenden bin ich hin und mit einem unterschriebenen Mitgliedsantrag wieder nach Hause.

Danach verbrachte ich jede freie Minute dort, auch um mich nur mal in die Boxen zu setzen, um zu kuscheln, zur Fellpflege oder eben um Vertrauen gewinnen. Oft war das viel besser für manche Tiere als nur Gassi gehen. Mit Tiffy konnte ich damals gar nicht Gassi gehen, sie war zu traumatisiert. Ich habe ihr in ihrer Box Geschichten vorgelesen oder Geschirr und Leine anlegen geübt, bis bei ihr der Knoten geplatzt ist.

Viele Monate betreute ich Tiffy im Tierheim, bis ich sie schließlich adoptierte. Wir waren uns damals sicher, dass niemand diesen elf Jahre alten und traumatisierten Hund aufnehmen würde. All das hat mein Leben extrem bereichert und ich machte es mir zur Lebensaufgabe, mich diesen Seelchen zu widmen – auf welche Art auch immer. Bei mir ziehen auch nur alte und kranke Tiere ein. Man genießt diese letzte Zeit anders, intensiver und bewusster.

Seit fast vier Jahren betreue ich die Hunde im Tierheim dort zusätzlich physiotherapeutisch. Auch dort werden Hunde operiert oder haben andere Probleme. Etwa zweimal die Woche bin ich dort, wenn erforderlich auch öfter, wie z.B. bei Senioren oder akuten Notfällen. Als Ehrenamtlerin bekam ich oft mit, wenn Hunde ins Tierheim kamen – oft waren es alte und kranke. Das war mit ein Anstoß, die Ausbildung zur Hundephysiotherapeutin und Ernährungstherapeutin für Hunde und Katzen zu machen, um einfach noch mehr helfen zu können.

Hast du Pläne für die Zukunft?

In Zukunft möchte ich nicht nur auf körperlicher Ebene Schmerzen lindern, sondern auch auf mentaler Ebene. Momentan nehme ich hierzu an Seminaren und Webinaren teil, um auch in diesem Bereich zu arbeiten. Besonders bei Hunden aus Tötungsstationen, nach Traumata oder Misshandlungen, wird die mentale Ebene oft unterschätzt, und wenn man da unterstützend hilft, ist so manches Problem von alleine gelöst. ■

Vielen Dank für das Gespräch, liebe Romy.



Isometrische Übungen zum Gleichgewichtstraining und Muskelaufbau

STEIMEL-BAU

**UNSERE ERFAHRUNG FÜR IHRE ZUKUNFT
BAUEN SIE AUF UNS**

Steimel-Bau
Bergstraße 16a
53757 Sankt Augustin
Telefon 0 22 41 - 93 70-0
Telefax 0 22 41 - 93 70-25
info@steimel-bau.de



www.steimel-bau.de



Hündin Pepsi – Würdevoll Abschied nehmen



Hündin Pepsi war ein Schaeferhund-Hovawart-Mix und wurde 2008 geboren. Gemeinsam mit Hündin Ronja wurde sie von der Besitzerin im Tierheim abgegeben, da diese sie aus zeitlichen und finanziellen Gründen nicht mehr halten konnte. Die andere Hündin fand noch ein sehr gutes Zuhause, denn den neuen Besitzern war bewusst, wie viel „Arbeit“ mit einem älteren Hund auf sie zu kam.

Pepsi hatte es hingegen schwerer. Obwohl sie ein liebevolles Wesen besaß, war sie dennoch ein großer Hund, schon älter und hatte kleinere Wehwehchen, aufgrund derer sie im Tierheim Physio bekam.

Aber sie war so voller Lebensfreude!

Als Gassigängerin war ich immer abends an den Wochenenden im Tierheim – Freitag bis Sonntag. Freitags freute ich mich dann schon immer darauf. So kam es dann, dass ich mit Pepsi gegangen bin. Irgendwie hat man ja doch „seine Lieblinge“, mit denen man gerne gehen möchte. Es war immer herrlich mit Pepsi zu gehen. Später durfte sie dann auch nicht mehr so lange gehen und wir sind einfach bis zu einem nahegelegenen Wasserfall und haben dort gegessen, damit sie trotzdem länger aus dem Zwinger raus kam.

Kurz nach Weihnachten informierte mich dann eine andere Ehrenamtlerin, dass es Pepsi nicht gut geht. Helga wusste, dass mir Pepsi ja sehr am Herzen lag. Ich war an dem Tag noch im Tierheim und hatte gesehen, dass Pepsi beim Arzt war.

Einen Tag später kam dann die Info, dass Pepsi es leider nicht geschafft hat. Irgendwie hatte ich es schon befürchtet. Sie hatte eine Magendrehung. Ich überlegte dann, ob ich überhaupt freitags ins Tierheim gehen

sollte. Als ich dann auf dem Weg zur Hundeküche war und die anderen dort gesehen habe, kamen mir dann direkt die Tränen und Claudia hat mich erst mal in den Arm genommen. Dort standen auch noch andere Gassigänger und alle waren sehr traurig. Es wurde gemeinsam beschlossen, dass Pepsi ein Einzelgrab bekommen sollte. Ich habe dann einen Aushang gemacht, über Facebook aufgerufen und eine Box aufgestellt. In kürzester Zeit hatte ich dann schon über 500 Euro zusammen. Das hat mir auch gezeigt, wie beliebt Pepsi bei allen war und dass auf die Tierfreunde einfach Verlass ist.

Mit der damaligen Tierheimleitung wurde dann noch alles abgestimmt und ein ehemaliges Vorstandsmitglied hat für mich den Kontakt zum Tierfriedhof „Bönnschenhof“ in Königswinter hergestellt. Dort wurde sie dann beigesetzt und liegt in der Nähe von Dobermann Titus, einem ebenfalls geliebten und unvergessenen Tierheimhund.

Zur Beisetzung von Pepsi hat mich netterweise Sandra begleitet. So musste ich das zum Glück nicht alleine durchstehen. Auf dem Tierfriedhof kam dann noch eine Ehrenamtlerin dazu.

Wenn ich an Pepsi denke, denke ich immer, dass sie so voller Lebensfreude war und noch so viel mehr wollte – aber leider nicht mehr durfte. ■

Claudia Wingenbach



Pepis Grab auf dem Tierfriedhof „Bönnschenhof“



Paul, ein Happy End mit Ende

Der Deutsch Drahthaarrüde Paul wurde durch das Veterinär-
amt aus einer schlechten Haltung sichergestellt. Sein Gesund-
heitszustand war katastrophal, denn Paul war kaum mehr in
der Lage zu laufen. Seine rechte Körperhälfte war durch eine
Lähmung für ihn unkontrollierbar.

Das Tierheim Troisdorf schickte ihn in die Tierklinik, um
herauszufinden, was die Ursache war. Leider stellte sich dabei
ein Tumor an der Halswirbelsäule heraus, der nicht mehr
operabel war. Dennoch versuchte man, ihm ein Stück weit
Lebensqualität zurückzugeben.

Tierarzt Dr. Wirth aus Hennef und Tierphysiotherapeutin
Franziska Bigge vom Tierzentrum Rhein-Sieg bemühten
sich nach Kräften und schafften es, Paul so zu stabilisieren,
dass er wieder etwas auf die Beine kam und kleine Runden
spazieren gehen konnte. Allen war dabei jedoch klar, dass
Pauls Zeit begrenzt ist und so suchte man händeringend
einen Hospizplatz für die letzte Zeit.

Ich hatte Paul bei seinen Behandlungen in der Tierphysio-
praxis kennen gelernt. Er war so ein Kämpfer und als sich
keine wirkliche Lösung für ihn auftat, entschied ich, Paul bei
uns ein Zuhause zu geben. Kurze Zeit später zog Paul ein,
kam an und war sofort daheim. So war zum einen die physio-
therapeutische Weiterbehandlung, aber auch ein eigenes
Zuhause mit weiteren tierischen Freunden sichergestellt.

Unser Paulchen war ein ganz besonderer Hund, ein echter
Charakterkopf. Wie oft brachte er uns zum Lachen. Er liebte
es, durch den Garten zu stromern, in der Sonne im Gras zu
liegen oder mit aller Macht beim Kaninchen füttern auch ein
Stück Möhre zu ergattern. Auch kleine Spaziergänge waren
möglich. Manchmal mit schlurfenden Schritten, manchmal
etwas fitter, aber auch immer mit großem Interesse an sei-
ner Umgebung. Auch mit Rina, der vorhandenen Hündin, und
Bobo, dem Kater, verstand er sich bestens. Sie alle wurden
ein super Team. Das Sofa war am Abend sein Lieblingsplatz.

Der Riesenkerl kuschelte sich an einen, ließ sich ohne Ende
krabbeln und schnarchte irgendwann glücklich.

Leider wurde es gesundheitlich nicht besser. Paul brauchte
weiter Medikamente und hatte immer wieder Einbrüche. An
manchen Tagen fiel ihm das Laufen deutlich schwerer. Im No-
vember wurde es zusehends schlechter. Die Blutwerte gingen
in den Keller, Pauls Kraft und Lebensmut schwanden. Er be-
kam Infusionen und intensive Betreuung. An einem Sonntag
im November entschieden wir gemeinsam mit seinem Ärzt-
team, ihn in Würde gehen zu lassen. Es war ein schwerer Tag,
aber die einzig richtige Entscheidung...

99 Tage bereicherte Paulchen unser Leben und wir danken
allen, die ihm dies ermöglicht haben. ■

Pflegefrauen Beate Schäfer aus Hennef



**HAPPY-DOG-VERTRIEB
REIFENBERG**

FACHGESCHÄFT FÜR TIERNÄHRUNG UND ZUBEHÖR

Katharinenstraße 104
53721 Siegburg-Zange

Tel: 02241 - 60152

Fax: 02241 - 63378

katjareifenberg@t-online.de
www.happy-dog-reifenberg.de



Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 9.00 Uhr - 18.30 Uhr | Sa. von 9.00 Uhr 14.00 Uhr



Post von Peterle

Meine liebe Patin Brigitte,

heute will ich Dir erzählen, was in den vergangenen Monaten so los war.

Im Winter ist es mir nicht gut gegangen. Ich hatte eine Entzündung in meinem Mündchen und auf der Zunge, das hat sehr weh getan. Manchmal so weh, dass ich kaum essen konnte und ziemlich schlecht drauf und übellaunig war. Einmal habe ich sogar meine Lieblingsstreichlerin gekratzt. Die Medis hatten nicht so gut angeschlagen, wie der Doc es gehofft hatte. Ein paar Tage im Februar war ich deshalb in der Quarantänestation, weil der Doc und die Pflegerin mich dort besser beobachten und behandeln konnten. Jetzt kriege ich einmal die Woche einen Pieks mit einem neuen Medi, was ziemlich teuer ist, aber das ist o.k., weil Du uns ja dafür Geld spendest. Ich danke Dir dafür, denn jetzt habe ich kaum noch Schmerzen.



Am Montag hat mir mein Katzenstreichler Hähnchenpudding ins Tierheim mitgebracht. Hähnchenpudding ist mein Leibgericht. Meine Tischmanieren sind nicht die besten und einiges geht vom Schälchen nebendran, aber mit einer Vorlage kann ich ferkeln wie ich möchte.

Leider ging die Portion viel zu schnell zu Ende. Das war aber nicht schlimm, denn in einem unbeobachteten Moment habe ich mich über das Vorratstöpfchen hermachen können und noch eine Extraportion verdrückt, ohne dass es mein Katzenstreichler gemerkt hat.

Das Hauptgericht war dann weichgekochtes Hähnchenfleisch. Das ist immer so zart, dass ich es kauen kann, obwohl ich keine Zähne mehr im Mund habe. Schmeckt halt doch besser als Whiskas, Kitekat und die anderen Fertigfutter – und ist bestimmt auch gesünder.

Zum Nachtisch gab es dann süße Katzenmilch. Ich schaue hier ein bisschen grimmig, weil die immer so schnell alle wird.

Jetzt muss ich mir nur noch das Mäulchen sauber machen, dann geht es zum mittäglichen Verdauungsschläfchen ab in den Iglu.

Danke, liebe Brigitte, dass du für mich da bist!

Auf bald! ■



Irisska

Ein Schreihals kommt nach Hause



Die schwarze Schönheit wurde Anfang 2016 im Tierheim abgegeben – da war sie schon 15 Jahre alt. Sie hatte bis zur Abgabe als Einzelkatze in Wohnungshaltung gelebt. Der Gesundheitscheck ergab eine Schilddrüsenüberfunktion und Taubheit. Trotzdem fand sich relativ schnell eine Interessentin, die Irisska übernommen hat. Eine Rentnerin mit Wohnungshaltung.

Eigentlich die ideale Halterin. Leider kam Irisska nach wenigen Tagen zurück ins Tierheim. Sie würde laut schreien und in der Mietwohnung ginge das nicht. Weiter zwei Male wurde die Katze in den nächsten Monaten in Seniorenhaushalte vermittelt und wegen ihres unerträglichen Geplärrs zurückgebracht. Auch im Tierheim schrie sie aus Leibeskräften und man konnte sie nach Dienstschluss über das gesamte Gelände hören.



Wer also sollte dieses Tier nehmen? Alt, schwarz, taub, krank und dann noch das laute Schreien. Über den ganzen Verlauf habe ich sie als Katzenstreichlerin besucht und sie tat mir aufrichtig leid. Da gab ich ein Versprechen, für das ich Monate später kalte Füße bekommen sollte. Ich war auf Immobiliensuche und versprach Irisska sie zu nehmen, falls ich ein freistehendes Haus ohne direkte Nachbarn finden würde. Kurz vor Weihnachten 2016 zog ich tatsächlich in so ein Haus im beschaulichen Westerwald.

Nie hätte ich damit gerechnet, dass Irisska nach so vielen Monaten noch im Tierheim sitzt. Mist! Da kam ich nicht mehr raus ohne schlechtes Gewissen, und so zog sie im Januar zu mir.

Eine taube Einzelprinzessin zu meinen drei Freigängern. Und regelmäßige Tablettengabe zwei Mal pro Tag mit einer Katze, die sich kategorisch weigert, diese in Leckerchen zu nehmen.

Überraschenderweise versteckte sich die sonst kecke Katze die erste Woche im Kleiderschrank und gab keinen Mucks von sich. Dann wurde sie mutiger und marschierte durchs Haus. Bei jeder Begegnung mit dem vierbeinigen gemeinen Volk gab es lautes Fauchen. Aber auch das legte sich schnell. Mit

der Sicherheit kam das Plärren wieder. Aber gedimmter und (fast) erträglich.

Sie ruft, wenn ihr langweilig ist. Oder wenn sie hungrig ist. Oder wenn sie raus will. Von wegen Wohnungskatze! Von Anfang an stand sie plärrend vor jeder Terrassentür und wollte raus. Sollte ich wirklich eine taube Katze rauslassen? Ihr Geplärr überzeugte mich, das Risiko einzugehen. Seitdem ist sie viel entspannter und sie läuft nur kleine Runden ums Haus. Die Tablettengabe bleibt knifflig und ich muss sie unter Protest packen und ihr das Medikament ins Mäulchen geben. Auch da macht Übung den Meister.

Wir zwei sind ein Team geworden. Die schwarze Diva und ich. Sie wohnt hier nicht, sondern herrscht über Hof und Mitbewohner.

So ist es gut und so soll es bleiben! ■

Karin Amendt

Werkzeug-, Formen-,
Modell- und Lehrenbau

DÖRR G
m
b
H
CAD CAM CAQ

Tannenweg 16 und Waldstraße 9a
53757 Sankt Augustin (Hangelar)

Telefon 0 22 41 / 93 39 40
Telefax 0 22 41 / 34 10 55

www.modellbau-doerr.de

Illegaler Tiertransport

Einweisung von über 3000 Hamstern und 200 Vögeln



Im Juli erreichte ein Anruf des Veterinäramtes das Tierheim, in dem mitgeteilt wurde, dass „eine größere Menge“ an Hamstern und Vögeln eingewiesen werden soll. Durch Zufall war nach einem Fahrzeugschaden an einem Mercedes Viano ein umfangreicher illegaler Tiertransport in Siegburg aufgefliegen. Die Mitarbeiter einer Werkstatt entdeckten bei den Reparaturarbeiten zufällig lebende Kleintiere im Inneren des Fahrzeuges. Sie reagierten sofort und alarmierten das Kreisveterinäramt und erstatteten Strafanzeige.

Was genau eine „größere Menge“ bedeutet, war bis dahin keinem bewusst, und als der Einsatzwagen mit den Tieren im Tierheim ankam, traf die Mitarbeiter fast der Schlag. Schätzungsweise 3000 Hamster und 200 Vögel waren ohne Wasser in zugenagelten Transportkästen eingepfercht. Hinzu kamen über 500 tote Tiere, die den Transport von Belgien nach Osteuropa nicht überlebt hatten. Nach der Öffnung der Kästen stürzten sich die dehydrierten Tiere auf die Nahrung. Zunächst musste alles, was irgendwie möglich war, als neuer Platz für die Tiere dienen, z.B. auch alte und umgebaute Aquarien.

Über Facebook wurde kurzfristig ein Spendenaufruf gestartet und um Hilfe gebeten. Das Tierheim erreichte in den folgenden Tagen eine überwältigende Welle an Hilfsbereitschaft. Viele Freiwillige kamen und halfen bei der Säuberung, Fütterung und Einrichtung der neuen Gehege. Hinzu kamen Futter-, Streu- und Sachspenden in enormen Umfang.

Zunächst war unklar, wie es weitergehen sollte. Bundesweiter Zuspruch, u.a. vom Deutschen Tierschutzbund, erreichte auch hier das Tierheim. Schnell war natürlich klar, dass man die Tiere nicht an den Händler zurückgeben möchte, und der Vorstand des Troisdorfer Tierheims stand unentwegt mit den Behörden in Verbindung. Ein paar Tage später war klar, dass die Tiere im Tierheim bleiben konnten – zur großen Erleichterung aller Beteiligten. Der belgische Eigentümer übermittelte die Hamster und Vögel dem Kreisveterinäramt, welches diese dann dem Troisdorfer Tierheim übereignete.

Eine große Solidarität zeigten andere Tierschutzvereine. Umliegende Tierheime und Tierschutzvereine nahmen Tiere auf. Hinzu kamen viele Privatpersonen, die den Hamstern und Vögeln ein neues Zuhause geben wollten.

So groß der Schock und auch die Fassungslosigkeit bei allen Beteiligten war, so groß war auch die Dankbarkeit über die enorme Hilfsbereitschaft.

Ein besonderer Dank geht an den Verein „Hamsterhilfe NRW e.V.“, der zu Beginn bei der Geschlechtertrennung der Hamster geholfen und außerdem 611 Tiere übernommen hat. Ein weiterer Dank geht an die Mitarbeiter des Tierheims, die sich teilweise ohne Rücksicht auf die eigenen Leistungsgrenzen, eingesetzt haben. Ebenfalls danken möchten wir unseren Tierärzten und den vielen ehrenamtlichen Helfern (aus allen Bereichen), die die Mitarbeiter bei der Versorgung täglich unterstützt haben.

Last but not least: Auch ein ganz großes Dankeschön an alle Spender, die uns mit finanziellen Spenden oder auch Sachspenden so toll geholfen haben. ■



Hamstern aus dem Tierschutz ein gutes Leben bieten

Die Inhalte dieser Seite sind mit freundlicher Unterstützung der Hamsterhilfe NRW e.V. entstanden.

Bei der Anschaffung eines Hamsters sind, wie bei jedem anderen Heimtier auch, einige grundlegende Punkte zu beachten, um für eine artgerechte Haltung zu sorgen.

Was muss ich dem Hamster bieten?

Voraussetzung ist ein ausreichend großes, artgerecht eingerichtetes Einzelgehege, artspezifisches Futter und für die meisten Hamster ist auch täglicher Auslauf Pflicht.

Wovon ernähren sich Hamster?

Hamster sind in der freien Wildbahn Generalisten. Dies bedeutet, dass sie sich in ihrem Futterverhalten dem Nahrungsangebot anpassen. Es gibt also große Unterschiede, was die Hamster in freier Wildbahn fressen und hamstern, je nach Angebot. Die Grundlage für die Hamster, die bei uns als Haustier leben, sollte eine Mischung aus Getreide, Sämereien und tierischer Nahrung sein. Dazu kommen Gräser, Kräuter und Gemüse. An dieser „Rangordnung“ sollten wir uns als Körnergeber orientieren, wenn wir nach gutem Futter für unsere Schützlinge Ausschau halten oder es selbst zusammenstellen.

Hinzu kommen die individuellen Besonderheiten, die die einzelnen Hamsterarten mitbringen. Wasser sollte jedem Hamster täglich frisch zur Verfügung stehen, auch wenn manche Hamster nur sehr wenig trinken und einen Teil ihres Wasserhaushaltes über das Frischfutter regulieren.

Am günstigsten ist es, das Wasser in einem kleinen Napf anzubieten. Näpfe sind gegenüber den im Handel erhältlichen Trinkflaschen vorzuziehen, da die Flaschen zu einer unnatürlichen Trinkhaltung führen und in die Trinkröhrchen häufig unbemerkt Schmutz und Keime gelangen können.

Welche Gehege eignen sich als Hamsterheim?

Grundsätzlich können Aquarien, Terrarien, Käfige, Holzgehege und passende Eigenbauten als Zuhause für einen Hamster genutzt werden. Je nach Wahl müssen verschiedene Aspekte beachtet werden. Bei Aquarien oder Terrarien muss darauf geachtet werden, dass nicht mehr als 1/3 der Grundfläche mit einer Ebene verdeckt wird, da sonst die Luft nicht mehr ausreichend zirkulieren kann. Es empfiehlt sich, für das Aquarium eine Gitterabdeckung zu bauen, da Hamster hoch springen können. Ein schöner Vorteil ist hier, dass ein hohes Einstreu möglich ist, wo die Hamster artgerecht graben können. Bei Käfigen hingegen ist eine optimale Belüftung möglich und entsprechende Einrichtungen lassen sich leicht am Gitter befestigen. Der Nachteil bei einem Käfig ist, dass auf Grund der Bodenwanne nur eine niedrige Einstreu möglich ist und es zudem zu Gitternagen kommen kann.

Was benötigt man als Gehegeeinrichtung?

In einem artgerechten Hamstergehege darf das richtige Laufrad nicht fehlen. Es

muss eine geschlossene Lauffläche und eine geschlossene Seite aufweisen, ein Schereneffekt muss ausgeschlossen sein. Laufräder aus Metall (Lochblech, Gitter oder Streben) sind nicht geeignet und bergen eine zu große Verletzungsgefahr.

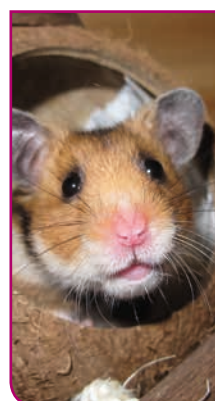
Auch ein Haus gehört zur Grundausstattung im Hamsterheim. Ein artgerechtes Hamsterhaus ist unten offen, damit der Hamster sich einbuddeln kann. In der Natur hat der Hamster in seinem unterirdischen Bau mehrere Kammern, für das Futterlager, die Toilettenecke und zum Schlafen. Daher empfehlen sich u.a. Häuser mit mehreren Kammern, um dem natürlichen Verhalten entgegenzukommen.

Eine Ebene darf in einem Hamstergehege nicht fehlen und stellt dem Hamster eine tolle zusätzliche Nutzfläche zur Verfügung. Hier können dann beispielsweise Laufräder, Sandbäder – zum ausgiebigen Wühlen und Buddeln – oder Wasserschälchen gut platziert werden, da sie dort einen sicheren Stand haben.

Zusätzlich werden von allen Hamstern Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten, wie z.B. Korkröhren, Weidenbrücken oder auch Buddelboxen, gerne genutzt.

Wie sieht es mit dem täglichen Auslauf aus?

Neben einem artgerechten Gehege benötigen die bewegungsfreudigen Gold-, Teddy- und Zwerghamster täglich Auslauf. Chinesische Streifenhamster und Roborowski Zwerghamster sind von Natur aus oft scheu und mögen diesen eher weniger. Die Auslaufdauer sollte mindestens eine Stunde betragen, gerne länger! Hier spielen aber auch der Charakter und die Aktivität des Hamsters eine große Rolle, das Auslaufbedürfnis kann je nach Tier variieren. Sich zu dem Hamster in den Auslauf setzen ist eine tolle Möglichkeit der Kontaktaufnahme und baut Vertrauen auf. ■



Ein besonderes Praktikum im Tierheim



Mein Name ist Kim und ihr seht, ich sitze im Rolli und alle sagen immer zu mir, dass ich das tapferste und ehrgeizigste Mädchen bin, weil ich kämpfen kann.

Ich habe meine Lebensfreude nie verloren und bin für jeden Schabernack zu haben. Ich drücke in der Franziskus Schule in Seelscheid die Schulbank – einer Förderschule nach Waldorfpädagogik. Mir macht

es großen Spaß dort und ich fühle mich sehr gut aufgehoben dort. Des Weiteren werde ich über die BBI betreut, die Inklusionsbegleitung für Kindertagesstätten und Schulen, für Kinder mit Förderbedarf anbieten.

Im Oktober 2017 durfte ich ein Praktikum im Tierheim Troisdorf machen – ein Traum mich mit so vielen Tieren beschäftigen zu dürfen, denn genau das macht mir eine große Freude. Was ich hier alles erlebt habe, bleibt für mich unvergesslich. Mein Praktikumsheft wird wohl ein Buch werden, soviel habe ich zu berichten. Ich treffe mich hier mit Frau Pelkmann, sie kümmert

sich auch in der Schule um mich. Wir zwei können richtig anpacken, aber auch richtigen Spaß haben. Naja, ich schaue meist, ob sie auch alles richtig macht :-)



Montag und Dienstag war ich im Katzenhaus und da habe ich so viele tolle Katzen kennengelernt. Und ... Katzen können auch Krankheiten haben, wie Menschen auch. Da fühle

ich mich natürlich besonders mit verbunden. Ein Highlight waren die Katzenbabys und ein super hell-orangefarbener Frischlingswelp, der von Hand aufgezogen wird.

Ab Mittwoch kümmerten wir uns mit um die Kleintiere, hauptsächlich um die ca. 40 Hamster. Diese tollen Tiere finden hoffentlich alle bald ein gutes Zuhause. Am liebsten würde ich sie alle mit nach Hause nehmen. Ich bin schon im Gespräch mit meiner Mutter :-)

Aber liebe Tiere, wisst ihr bei all dem Mist, der euch vielleicht passiert ist, habt ihr was Besonderes, das seid einmal ihr selbst und das sind diese vielen tollen Menschen, um euch rum. Die Tierpfleger, die Mitarbeiter der Verwaltung, die Katzenstreichler, die Hundeausführer, die die sich mit um die Kleintiere kümmern, die die sogar Tiere mit nach Haus nehmen und aufpäppeln, die Paten, die Spender, die Pflegestellen und der Hausmeister mit seinem Team. Ihr seid einfach toll und genial. Außerdem habt ihr euer Herz am rechten Fleck. Ich habe euch auch ins Herz geschlossen und würde euch auch alle gerne mitnehmen (wie gesagt, ich bin im Gespräch mit meiner Mutter).

Hier bei euch funktioniert nicht nur die Hilfe am Tier, nein gleich das ganze Programm – sozusagen Inklusion und Integration inbegriffen, Hut ab! Ihr seid alle richtig nett. Und es gab sogar feuchte Küsse für mich. An Euch alle ein riesen Dankeschön von meinen Eltern, von der Schule, von der BBI und von mir. Und ich komme gerne wieder! ■

Eure Kim

Last but not least möchte ich mich auch bedanken. Eine Zeit voller Gefühle, auch alte ... sehr alte, denn vor 30 Jahren war ich selbst Hundegassigängerin und in der Hundevermittlung tätig. Es war eine tolle Zeit bei Euch! Und wir möchten wieder kommen. ■

Eure Corinna



Kim im Katzenhaus



Kim und Corinna sind ein eingespieltes Team



Corinna als Gassigängerin im Jahre 1992

Die Vermittlung von Sultan:

Aus Sicht der Gassigängerin und der neuen Besitzerin



Sandra Tendler (ehrenamtliche Gassigängerin):

Nachdem Dobermannweibchen Akina, der erste Hund, um den ich mich intensiver gekümmert hatte, Mitte Mai 2015 bestens vermittelt wurde, nahm ich mir zunächst eine Auszeit vom Tierheim. Aber ohne Hund im Leben ging es nicht mehr und so war ich recht schnell wieder unterwegs Richtung Siebengebirgsallee 105. Von Ehrenamtlern im Katzenbereich erfuhr ich von einem blonden Neuzugang, der trotz einiger Narben recht hübsch sei und einen sehr stolzen Gang habe. Beim ersten Blick auf das Abgabetier wusste ich, dass ich es mit Sultan, dem 7-jährigen Reisesouvenir aus dem Oman, versuchen wollte. Der erste Gassigang war noch recht verhalten und schüchtern, sicher bedingt durch die neue und ungewohnte Situation im Tierheim. Das änderte sich jedoch schlagartig beim zweiten gemeinsamen Gassi: Auf dem Tierheimparkplatz kam es – durch mein eigenes Fehlverhalten – zu einem Beissvorfall, der mich eine gute Woche außer Gefecht setzte.

Während meiner Zwangspause wurde Sultan kastriert und bekam vom Personal einen Maulkorb verordnet. Dieser half mir auch ein gutes Stück, weitere Runden mit Sultan zu wagen, die bei frontalen Hundebegegnungen anfangs nicht leicht waren. Seine Aggressivität gegenüber Hunden war ihm im früheren Daheim regelrecht mit einem Stock eingepreßt worden, wie wir zufällig wenig später erfuhren. Sultan durfte nie lernen, vernünftig mit anderen Hunden zu kommunizieren.

An diesem Manko haben seine baldigen Patinnen, unterstützt durch Tierheim und zwei Hundetrainer, beständig gearbeitet und Sultan im Laufe der Zeit Vertrauen in die Menschen eingebläut. Hundebegegnungen liefen langsam kontrollierter ab, wir konnten immer öfter auf den Maulkorb verzichten. Sultan

schlich sich dabei durch seine Gelehrigkeit, seinen Witz und den hohen Kuschelfaktor immer mehr in unsere Herzen. Aufgrund seiner vielen Narben bekam er den Spitznamen Mottenfiffi, kurz: Motte, auf den er auch immer öfter reagierte.

Trotz der Aufmerksamkeit, die Sultan jeden Tag erhielt, setzte ihm die Tierheimsituation psychisch und physisch immer mehr zu. Zwingeraggression, Dauerdurchfall und Haarausfall am Bauch waren nach gut einem Jahr im Tierheim an der Tagesordnung. Zu wenig Interessenten nahmen ihn wahr, selbst ein schöner WDR-Beitrag bei „Tiere suchen ein Zuhause“ brachte ihm kein neues Zuhause. So verging die Zeit mit kurzen Ausflügen zu den Patinnen. Hier blühte Sultan richtig auf und zeigte, was für ein Traumphund er sein könnte.

Um ihn als Langzeitinsassen ein wenig aus den übrigen Hunden herausstechen zu lassen, beschloss ich, seine Innenbox zu seinem Geburtstag ein wenig zu schmücken. Und an diesem Tag geschah dann etwas, auf das keiner mehr zu hoffen gewagt hätte: DIE Richtige für Sultan kam!

Patrizia Naujoks (Sultans neue Besitzerin):

Meine erste Begegnung mit Sultan war mit gemischten Gefühlen verbunden, denn ich besuchte das Tierheim in Troisdorf ohne jegliche Intention, einen neuen Hund zu mir zu holen. Wenige Monate vorher musste ich mich von meinem jahrelangen Begleiter verabschieden und ich war noch sehr traurig. Jedoch merkte ich, wie sehr mir ein Hund im Leben fehlte.

Als ich mit meiner Mutter an Sultans Zwinger ankam, sahen wir einen traurigen Hund, der in seinem Leben schon viel durchgemacht haben muss.



Ich kniete mich zu ihm und nach kurzem Zögern kam Sultan ruhig zu uns. Ich verliebte mich sofort in ihn und wollte ihn kennenlernen. Einen Monat lang erfuhr ich viel über ihn und wollte ihm immer mehr ein schönes und endgültiges Zuhause geben. Sultan hatte ein sehr schweres Leben gehabt und verdient alles Gute der Welt. Dank seiner sehr liebevollen Patinnen hat die Vermittlung reibungslos funktioniert. Wie mir später auffiel, begegneten sich Sultan und ich an seinem Geburtstag, was wohl Schicksal war.

Nun sind wir glücklich miteinander und ohne ihn könnte ich es mir nicht mehr vorstellen.

Wir sind der Beweis: Es gibt Liebe auf den ersten Blick zwischen Mensch und Tierheimtier. ■

Lou – Liebe auf den zweiten Blick

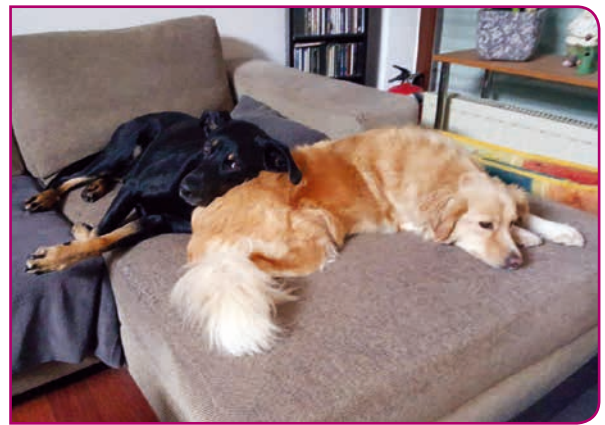
Nachdem unser lieber Zuni mit nur vier Jahren über die Regenbogenbrücke gegangen war, wurde uns eigentlich schon bald klar, dass wir wieder einen zweiten Hund im Haus haben wollten. Unsere May sollte kein Einzelhund bleiben. So kamen wir auch ins Tierheim nach Troisdorf und eigentlich gefiel uns Lou damals schon ganz gut, aber die ganzen Auflagen, die er auf Grund eines Vorfalls beim Vorbesitzer hatte, ließen uns zögern.

Einige Zeit später suchten wir immer noch nach einem passenden Partner für unsere May und waren wieder im Tierheim Troisdorf. Wir hatten dann die Möglichkeit, mit Lou und einer Gassigängerin spazieren zu gehen. Danach war uns schnell

klar, der Lou ist es einfach. Egal was für Auflagen er hat, er ist ein prima Kerl. Vier Wochen später zog er bei uns ein. Heute sind schon viele Monate vergangen und es ist UNSER Lou, unser großer lieber Junge. Besser kann ein Hund nicht sein. Es ist so, als wäre er immer schon bei uns gewesen. Mit seiner „kleinen Schwester“ May funktioniert es auch wunderbar.

Ich kann nur jedem raten, einen zweiten Blick zu wagen und auch Hunden, die wegen ihrer Rasse oder aus sonstigen Gründen nur mit Auflagen vermittelt werden können, eine Chance zu geben. ■

Stefanie Schönenberg-Klein



Lou mit seiner „kleinen Schwester“ May

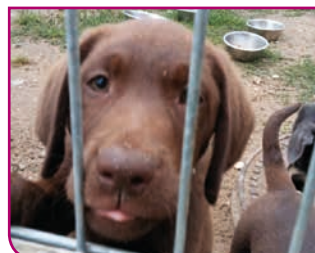
10 auf einen Streich

Mama und Hundewelpen aus Kölner Wohnung geholt

Im Frühjahr 2017 retteten Polizei und Feuerwehr 36 Hunde, davon 24 Hundewelpen, aus einer Dellbrücker Ein-Zimmer-Wohnung. Die Tiere wurden dort unter erbärmlichen Bedingungen in einzelnen Transportboxen gehalten.

Die Mieterin der Wohnung soll die Tiere gezüchtet haben, um sie weiter zu verkaufen. Tierschützer des Vereins „Pfötchenretter“ gaben sich – nachdem sie von Informanten über die Mieterin informiert wurden – als interessierte Hunde-Käufer aus und kamen so mit der Mieterin ins Gespräch. Nachdem die Polizei alarmiert wurde, kam ein Großteil der Tiere ins Tierheim Dellbrück.

Labrador-Hündin Elli kam mit ihren zehn Welpen ins Troisdorfer Tierheim und wurde dort betreut und versorgt. Alle Welpen und auch Mama Elli konnten glücklich vermittelt werden. So nahm die schlimme Geschichte wenigstens ein gutes Ende für die elf. ■



Ein ganz „Großer“ hat uns für immer verlassen.

Pascha – Kängal mit Leib und Seele, stark, wachsam und eigenständig.

Pascha war eine lange Zeit im Tierheim – zu lange werden manche Menschen sagen.

Doch Pascha hat das nicht so gesehen. Das war sein Zuhause, sein Revier und hier hatte er eine Aufgabe übernommen, die in seinen Genen lag.

Pascha hat gewacht und beschützt. Seine Menschen, sein Tierheimgelände und zum Leidwesen mancher Pfleger auch sein Futter, denn er nahm seinen Job ernst. Häuser waren nichts für ihn, der Himmel als Dach war ihm lieber. Ab und zu in der Agger schwimmen, eine kleine Pause am Ufer oder auf der Wiese in netter Gesellschaft. Mehr wollte er nicht.



Pascha liebte seine Hundefreundin Vera und seinen Paten Gerd. Da hüpfte und sprang er vor Freude, wenn sie kamen. Zuneigung gaben ihm Alle: Pfleger, Gassigänger und Besucher. Viele Besucher kamen sogar nur, um Pascha zu sehen und verbrachten Zeit vor seinem Zwinger.

Sein Platz im Tierheim bleibt nun leer, aber in all unseren Herzen wird er immer seinen Platz haben.

Paschi, jetzt hat Du keine Schmerzen mehr und bist frei.

Tierschützer von „morgen“ werden in der Vierpfotenbande vom Tierheim Troisdorf

Wenn Euch Tiere und Tierschutz wichtig sind, seid Ihr bei uns genau richtig. Ihr seid mindestens 12 Jahre alt und habt jeden ersten Samstag im Monat von 14 bis 16 Uhr Lust und Zeit etwas für die Tiere zu machen?

Dann meldet Euch doch gerne mal zum unverbindlichen „Reinschnuppern“ bei unserer Jugendgruppe an: jugendgruppe@tierheim-troisdorf.de.

Die aktuellen Termine und weitere Informationen findet Ihr auf der Seite der Jugendgruppe auf unserer Homepage.



*In jeder Lebensphase
DAS RICHTIGE FUTTER*

+
ohne Weizen

+
viel frisches Fleisch

+
mit Kolostrum

